

Wiener Stimmen
16./V. 1919

W #
16

58

Die Steuerung in Wien und die Abgeordneten.

Eine Quartiergeldzulage für die auswärtigen Volksvertreter.

Die Volksvertreter müssen sich, was auch sein Gutes hat, Tag für Tag von der schrecklichen Steuerung, unter der die Bevölkerung Wiens leidet, persönlich überzeugen; sie bekommen sie am eigenen Leibe zu spüren. Sie klagen, daß es ihnen unter den gegebenen Verhältnissen nicht möglich ist, mit ihrem Monatspauschale von 1000 Kr. auszukommen, was man ihnen aufs Wort glauben darf. In der letzten Zeit wurde der Vorschlag viel erörtert, den Volksvertretern eines der Wiener Hotels oder eines der freiverwendenden Staatsgebäude zur Verfügung zu stellen, damit sie hier billigere Unterkunft und Verpflegung finden könnten. Aber der Plan findet wenig Anklang und die Zahl der eingelaufenen Anmeldungen von Volksvertretern ist zu gering, um an die Verwirklichung des Projekts auch nur zu denken. Die Abgeordneten äußerten vielfach, daß sie zwar billiger in Wien untergebracht, aber nicht kaserniert sein wollen. In einzelnen Privatmieten fühlen sie sich wohler als in einem Hotel mit Massenbetrieb.

Nun wird der Gedanke einer Quartiergeldzulage für die nicht in Wien sesshaften Abgeordneten erwogen. Auch werden Anträge vorbereitet, die eine materielle Besserstellung der Abgeordneten zum Zwecke haben.